



FREIE WÄHLER GEMEINSCHAFT FRÖNDENBERG/RUHR
FRAKTION IM RAT DER STADT FRÖNDENBERG/RUHR

Fraktionsvorsitzender
Matthias Büscher
Unnaer Straße 11
58730 Fröndenberg/Ruhr
matthias.buescher@t-online.de

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,

ein ereignisreiches Jahr, auch im Sinne unseres Haushaltes, liegt hinter uns und neigt sich nun dem Ende.

Zunächst einmal möchten wir uns bei der Verwaltung für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr bedanken. Insbesondere gilt unser Dank dem Team Finanzen um den Beigeordneten Herrn Freck und Herrn Holterhöfer, welche uns auch in diesem Jahr, im Rahmen der Haushaltsklausurtagung und bei auftretenden Fragen, jederzeit Rede und Antwort standen.

Nach Jahren der Haushaltssicherung erfreut es uns als FWG selbstverständlich, dass auch in diesem Jahr ein strukturell ausgeglichener Haushalt zur Abstimmung vorgelegt werden konnte.

Auch ein Überschuss, selbst in diesem überschaubaren Rahmen, vor den gestellten Fraktionsanträgen, ist ein positives Signal.

Nichtsdestotrotz gilt es für uns nun, diesen Weg nicht nur weiter zu beschreiten, sondern viel mehr dafür Sorge zu tragen, unseren Haushalt auch für die Zukunft weiter zu konsolidieren und im Sinne der nachfolgenden Generationen auf sichere Füße zu stellen.

Der Gebührenhaushalt stellt sich erfreulich dar - es wird keine nennenswerten Erhöhungen geben. Bei den Abwassergebühren zeichnet sich eine minimale Entlastung ab.

Bedauerlicherweise steigen jedoch wieder einmal die Energiepreise, was mit der EEG-Umlage und Netzentgelten begründet wird.

Wir möchten hier zunächst einmal die Forderungen der CDU und SPD zur Senkung der Grundsteuer betrachten und stellen zweifelsfrei fest:

Der Wahlkampf für 2020 scheint eröffnet zu sein!



CDU und SPD gehen schon jetzt auf Stimmenfang und stellen den Bürgern eine, für uns äußerst zweifelhafte, Senkung der Grundsteuer B in Aussicht!

Das wirkt umso erstaunlicher, da Sie alle wissen, dass wir in den nächsten Jahren 55 Mio. € in unsere Stadt investieren wollen.

Geld, das wir nicht haben! Geld welches wir uns leihen müssen!

Es müssen also Kredite aufgenommen werden, um der „Stadt mit Aussicht“ zu einer tatsächlichen Möglichkeit auf Aussicht zu verhelfen.

Eine sichere Prognose der Zinsentwicklung ist hier ebenso unmöglich wie die Abschätzung der Entwicklung des GFG und der Schlüsselzuweisungen über das Jahr 2020 hinaus.

Ungewiss ist hier auch, wie sich die differenzierte und die allgemeine Kreisumlage entwickeln. Diese Abgabenlast steigt, wenn auch in diesem Jahr nicht so signifikant, jedoch stetig!

Was soll also zum jetzigen Zeitpunkt eine Diskussion um eine Grundsteuersenkung?

Besitzen CDU und SPD vielleicht eine uns unbekannte Möglichkeit in die Zukunft zu schauen oder ist das alles doch tatsächlich nur billiges und wahltaktisches Geplänkel!?

Bitte malen sie also keine Luftschlösser, liebe SPD, setzen sie die rosa "rote" Brille ab und lassen sie uns unseren Haushalt sicher und zukunftsorientiert planen. Hören wir in diesem Fall doch einfach auf unseren Kämmerer, ihren Bürgermeisterkandidaten liebe CDU.

Wie sagten Sie noch im letzten Jahr in Ihrer Haushaltsrede so treffend, Herr Greczka:

„...am Ende entscheidet dieser Rat heute über ... Schätzungen. Manche würden vielleicht sogar über.... ‚Hoffnungen‘ sprechen.“

Sie haben Recht!

Und auch die SPD möchten wir mit einem Teil Ihrer Haushaltsrede zum Haushalt 2019 zitieren: „Wir sind derzeit gegen eine Senkung der Grundsteuer B; erst Recht, wenn sie einen rein symbolischen Charakter hat.“

Auch dieser Aussage schließen wir uns vollumfänglich an.

Eine Senkung der Grundsteuer B in der momentanen Haushaltssituation ist nicht zielführend und keine solide und zukunftsorientierte Haushaltspolitik für unsere Bürger.

Selbstverständlich muss es unser Ziel sein, unseren Haushalt und unsere Rücklagen derart zu gestalten und zu konsolidieren, dass wir unseren Bürgern in einigen Jahren tatsächlich eine Reduzierung ihrer Kosten bieten können.



Dies bedingt jedoch auch, dass bei den zu tätigen Investitionen sinnhaft und mit Augenmaß gewirtschaftet werden sollte.

Hier denken wir z.B. an die Anträge der Baumstammschnitzerei, einen Radweg an ungünstiger Stelle mit zweifelhaftem Nutzen und sensorgesteuerte Mülleimer.

Lassen Sie uns doch erst einmal jede Bushaltestelle mit einem Mülleimer ausstatten. Wenn diese noch einen Aufsatz für Zigarettenkippen hätten, wären sie doppelt sinnvoll.

Erfreulicherweise wird die Summe für die Grünflächenpflege angehoben, wenn jetzt noch der Grünflächenpflegeplan dem angepasst würde, wäre das äußerst hilfreich.

Die Pflege der Grünflächen darf jedoch nicht nur in der Stadtmitte durchgeführt werden, auch die Dörfer müssen hier Berücksichtigung finden.

Weiterhin müssen hier jährliche Ausgaben und laufende Kosten ebenso auf den Prüfstand und auch die Verwaltung selbst sollte zum Sparen angehalten werden.

Sparvorschläge zum Haushalt durch die Verwaltung und deren Mitarbeiter wären hier auch eine Idee. Im Rathaus könnte man zum Beispiel einen Wettbewerb ausrufen, um zum Sparen zu motivieren. Warum muss hier nur die Politik den Haushalt zurechtstutzen?

Auch der Kreis Unna muss zum Sparen verpflichtet werden. Es geht nicht an, immer nur die Überschüsse in die allgemeine Rücklage zu packen, um dann die angegliederten Kommunen weiterhin in voller Höhe zu belasten.

Der Sparwille des Kreises ist nirgendwo zu erkennen.

Aus diesem Grund haben wir auch in diesem Jahr die Benehmensherstellung mit dem Kreis Unna abgelehnt.

In diesem Jahr beherrschte der Klimawandel die mediale Berichterstattung und bestimmte die Sorgen der Bürger.

Auf Antrag der Grünen wurde der Klimanotstand ausgerufen.

Wenn dazu allerdings noch konstruktive Vorschläge zum Klimaschutz und zur Verbesserung der CO₂-Belastung für Fröndenberg gemacht worden wären, hätte dieser Antrag sicherlich nicht nur plakative Wirkung.

Vor diesem Hintergrund freuen wir uns jedoch umso mehr, dass unser Antrag zur Schaffung eines Klimawaldes nun zeitnah umgesetzt wird.

Fröndenberg könnte hier landesweit eine führende Position einnehmen, da bereits in den zurückliegenden Jahren ca. 66% der CO₂-Belastungen eingespart wurden. Diese Zahl weiter zu erhöhen muss unser aller Anliegen sein.

Vor diesem Hintergrund, sollten durch den neu einzustellenden Klimakoordinator, eventuell auch bereits beschlossene Maßnahmen, in Hinsicht auf ihre CO₂ Relevanz überprüft werden.



Ein großes Anliegen ist uns weiterhin der Bereich Bildung und die Möglichkeit unserer nachfolgenden Generation sich in unserer Stadt bestmöglich zu entwickeln.

Mit dem Ausbau der GSF und den Grundschulen sind wir hier in Fröndenberg schon auf einem richtig guten Weg. Die Investitionen in unsere Schulen sind absolut alternativlos.

Auch freuen wir uns sehr darüber, dass die Stadtbücherei weitergeführt und dafür ein schöner Platz in der Stadtmitte gefunden wurde. Dies ist eine Bereicherung für alle Kinder und Erwachsenen.

In diesen Bereich fallen jedoch auch die Wege unserer Kinder zur Schule oder ebensolchen Einrichtungen. Hier besteht, zum Wohle der Kleinsten, noch einiges an Verbesserungspotenzial.

Zum Beispiel an der Straße „Lehmke“ wohnen viele Kinder, die über die Landstraße, welche insbesondere vom LKW-Anliegerverkehr stark belastet wird, ihren Weg zum Schulbus nehmen müssen. Hier muss unbedingt und schnell gehandelt werden um die Gefahren für die Kinder zu minimieren.

Es müssen alle Anstrengungen unternommen werden, den Schwerlastverkehr in dafür nicht geeigneten Straßen zu minimieren, mindestens jedoch muss dort die Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h reduziert werden.

Auf Bürgersteige wird im Begegnungsverkehr ausgewichen, weil die Straßen teilweise nicht die erforderliche Breite vorweisen. Die Geschwindigkeitsbegrenzungen auf diesen Straßen werden kaum beachtet. Hier gilt es, auch bezüglich der Lärmbelastung und im Sinne des Klimaschutzes, eine Lösung zu finden.

Auch der Querweg auf der Hohenheide war diesbezüglich Thema im ablaufenden Jahr. Angestoßen durch einen Bürgerantrag wurde hier die Geschwindigkeit der Fahrzeuge ermittelt. Augenscheinlich wird, wie der Bürger es bereits vermutete, gerast. Dies hat die Anwohner dazu veranlasst, eine Unterschriftenaktion zur Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30km/h zu initiieren.

Hier müssen Politik und Verwaltung schneller auf Eingaben der Bürger reagieren. Muss denn erst etwas passieren damit gehandelt wird?

Weiterhin müssen alle Anstrengungen unternommen werden, den Schwerlastverkehr im innerstädtischen Bereich und im Bereich von Wohngebieten zu minimieren.

Unsere Bürger und besonders unsere Schulkinder, sind gefährdet und die Stadt und der Kreis machen den Anschein als würden sie dies ignorieren.

Zur Entwicklung unserer Kinder gehören allerdings auch gepflegte und altersgerecht eingerichtete Spielplätze mit einem zeitgerechten Erscheinungsbild und modernen Spielgeräten. Unsere Spielplätze benötigen nicht nur dringend Pflege und eine Ertüchtigung, viel mehr stellen wir uns einen Erlebnis- und Abenteuerspielplatz gegenüber des Seilzirkus vor, welcher Familien mit Kindern in unser Forum zieht. Zurzeit fahren viele Familien mit ihren Kindern in andere Städte, um dort die weitaus attraktiveren Spielplätze zu nutzen.



FWG

Als mögliche Fläche käme der Bolzplatz im Forum in Betracht. Der Bolzplatz selber könnte auf die Fläche des jetzigen Spielplatzes jenseits des Forums verlegt werden.

Vielleicht besteht die Möglichkeit, im Rahmen der IGA, diese Fläche mit in die Planungen einzubeziehen.

Ein weiterer wichtiger Baustein für die Zukunft ist die Investition in unsere Feuerwehr.

Vergangene Woche gab es den Tag des Ehrenamtes und genau da packen wir an!

Der Brandschutzbedarfsplan wurde mit einer Gegenstimme verabschiedet, warum es diese Gegenstimme gab, erschließt sich uns bis heute nicht!

Drei neue Standorte werden gebaut und die Zusammenlegung mehrerer Löschruppen ist sinnvoll und führt zu einer adäquaten Sicherstellung der Hilfsfristen.

Natürlich verstehen wir, dass aus den Ortsteilen ein Teil der Geschichte verloren geht, schließlich gehören die Löschruppen zum Ortsbild dazu! Fakt ist aber, dass eine leistungsstarke Feuerwehr durch diese Maßnahmen erreicht wird.

In der Vergangenheit war es doch so, dass viele Fahrzeuge mit geringer Manpower zu den Einsatzstellen fuhren. Die Kräfte mussten vor Ort gebündelt werden, zukünftig ist es aber so, dass die Fahrzeuge voll besetzt zu den Einsatzorten fahren und wertvolle Zeit zur Verfügung steht, da sich die Feuerwehrleute schon während der Fahrt zum Einsatzort ausrüsten können. Es geht um die Sache Feuerwehr und die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger, sowie um unsere Feuerwehrleute! Sichere, zukunftsorientierte Standorte und Ausrüstung tragen einen erheblichen Teil dazu bei!

Nur so können wir weitere Kräfte für die Feuerwehr hinzugewinnen und uns auf eine freiwillige Feuerwehr verlassen! Ein herzliches Dankeschön an die vielen Menschen, die sich für andere Menschen in unserem Stadtgebiet einsetzen und ihre Freizeit für das Allgemeinwohl opfern.

Ebenfalls sagen wir herzlichen Dank an alle anderen Menschen in ehrenamtlichen Funktionen, die sich für uns Bürgerinnen und Bürger engagieren!

Bei eben diesen Bürgern handelt es sich um die Personen, welche uns als Ratsmitglieder in den Rat gewählt und uns damit den Auftrag gegeben haben, in ihrem Willen zu handeln.

Dieser Bürgerwille wurde leider in der Vergangenheit ein ums andere Mal mit Nichtbeachtung gestraft und benötigt für die Zukunft dringend mehr Berücksichtigung, wollen wir einen Rechtsruck auch in Fröndenberg vermeiden.

Erinnern wir uns an das Bürgerbegehren zur Marktplatzschließung.

1700 Menschen hatten unterschrieben, 1466 Stimmen waren gültig und wurden einfach von SPD und Grünen ignoriert. Auch Ankündigungen von Gewerbetreibenden und die warnenden Stimmen aus dem Werbering wurden bewusst überhört.

Rein rechtlich hätte es hier durchaus die Möglichkeit gegeben, einen Bürgerentscheid durchzuführen. Eine gerichtliche Klärung war nicht erforderlich. Wer hatte hier also ein Problem damit, die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt zur Marktplatzschließung zu befragen und mit ins Boot zu nehmen?



Was hat das noch mit Demokratie und Bürgernähe zu tun?

Stattdessen sprechen hier Ratsmitglieder von Schwarmintelligenz und eben dem mündigen Bürger die Fähigkeit zu Entscheidungen ab.

Sind die Wählerinnen und Wähler nur alle 5 Jahre mündig genug und danach haben sie gefälligst die Klappe zu halten?

Für manche vermutlich schon, für uns definitiv nicht!

Wir sind gespannt, welche Überraschungen die Marktplatzschließung in Zukunft noch für uns bereithält!

Letztendlich ist hier noch die Sanierung unserer Straßen anzusprechen.

Als positives Signal für die Bürger begrüßen wir die Erhöhung der Ausgaben für die Straßensanierungen. Aber auch hier muss mit Augenmaß und sinnhaft vorgegangen werden. Auch sollte der Druck auf Straßen NRW erhöht werden, auf den teilweise in grausamsten Zustand befindlichen Landes- und Bundesstraßen schnellstmöglich die Verkehrssicherheit der Bürger wieder sicherzustellen.

Das KAG ist immer noch nicht in der Schwebe und wir als Freie Wähler fordern die Landesregierung auf, endlich für den Bürger zu handeln und die Abgabepflicht der Bürger in diesem Bereich ein für alle Mal zu beenden. In anderen Bundesländern funktioniert es doch und auch NRW ist verpflichtet, hier nachzuziehen und eine Gleichbehandlung der Bürger herzustellen.

Abschließend bleibt für uns in diesem Jahr festzustellen, wie wichtig es ist, sich, auch aus rechtlicher Sicht und im Sinne unserer Wähler, gewissenhaft mit dem Haushaltplan zu befassen, um auch die nicht sofort erkennbaren Ausgaben verifizieren und hinterfragen zu können.

Für die Zukunft sind wir diesbezüglich jedoch überzeugt davon, dass uns die Verwaltung, gemäß der geltenden Zuständigkeitsordnung, ordentliche Vorlagen erarbeiten wird, um die möglichen Entscheidungen für unsere Stadt, in den entsprechenden Ausschüssen und dem Rat erörtern und tatsächlich beschließen zu können.

Denn auch in Zukunft gilt der Grundsatz für die Freie Wählergemeinschaft:

Wir fördern und unterstützen sinnvolle und angemessene Anträge!

In diesem Sinne danke ich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest, sowie alles Gute für 2020!